

Tätigkeitsbericht

2024

ehealthsuisse

Kompetenz- und Koordinationsstelle
von Bund und Kantonen

Inhalt

Vorwort	3
1. Geschäftsstelle	4
2. Arbeitsfeld Gemeinschaften und Umsetzung	8
Arbeitsgruppen	9
Verbreitung des EPD	9
Weiterentwicklung EPD und Release-Management	10
Datenmanagement	11
3. Arbeitsfeld Information und Befähigung	12
Arbeitsgruppen	13
Neue und aktualisierte Kommunikationsmittel	13
Öffentlichkeitsarbeit	14
Studien	15
4. Arbeitsfeld Austauschformate und Semantik	16
Arbeitsgruppen	17
Austauschformate	17
SNOMED CT	19
5. Arbeitsfeld Referenzumgebung und Technik	20
Arbeitsgruppen	21
EPD-Anbindung für Primärsysteme	22
Testumgebungen für das EPD	22
Technische Spezifikationen für das EPD	23
6. Aktivitäten von Bund und Kantonen	24
7. Internationales	27
8. Budget und Jahresabschluss 2024	29

Vorwort

Im Jahr 2024 wurden entscheidende Meilensteine erreicht: Seit Februar 2025 sind sämtliche EPD-Plattformen vollständig interoperabel, somit ist die schweizweite Vernetzung aller (Stamm-)Gemeinschaften gewährleistet. Mit der rechtlichen Verankerung zweier weiterer Austauschformate und der Veröffentlichung zusätzlicher Spezifikationen wurden zentrale Fortschritte im Hinblick auf einen strukturierten und standardisierten Datenaustausch erzielt. eHealth Suisse leistete zudem einen bedeutenden Beitrag zu den Vorbereitungsarbeiten für den Start des Programms DigiSanté, das am 1. Januar 2025 offiziell lanciert wurde.

Künftig konzentrieren sich die Aufgaben von eHealth Suisse im Bundesauftrag auf zwei zentrale Säulen: die Unterstützung von DigiSanté sowie der Vollzugsaufgaben des Bundesgesetzes über das elektronische Patientendossier (EPDG). Mit zahlreichen Projekten, die über die kommenden zehn Jahre hinweg geplant sind, setzt DigiSanté einen starken Impuls für die Digitalisierung des Schweizer Gesundheitswesens. eHealth Suisse baut ihre Kompetenzen weiter aus und unterstützt diese Entwicklung mit Fachwissen in den Bereichen Standardisierung, Datenmanagement und Wissenstransfer. Die Definition von Spezifikationen für Austauschformate wurde 2024 gezielt intensiviert. Gleichzeitig wurden die Interoperabilitätsarbeiten auf den Datenaustausch über das EPD hinaus ausgeweitet – etwa durch neue FHIR-Schnittstellen für mobile Anwendungen oder durch das Austauschformat für Laboraufträge.

Die Testveranstaltung «EPD-Projectathon» wird inhaltlich erweitert und ab 2025 unter dem neuen Namen «Digital Health Projectathon» auch weitere staatliche eHealth-Vorhaben einbeziehen.

Das EPD wird sich im Zuge der laufenden umfassenden Revision des EPDG weiterentwickeln. Auch wenn das EPD kein eigentliches DigiSanté-Projekt ist, wird es indirekt von den Fortschritten in der Digitalisierung und insbesondere der Standardisierung profitieren. Das Projekt Swiss Health Data Space schafft hierfür eine breite interoperable, zukunftsgerichtete Infrastruktur.

Mit dem Mut, Prozesse neu zu denken, werden das EPD und DigiSanté nun gemeinsam vorangetrieben – als zentrale Pfeiler einer digitalen Gesundheitsversorgung der Schweiz!

Martine Bourqui-Pittet
Leiterin eHealth Suisse,
Kompetenz- und
Koordinationsstelle von
Bund und Kantonen



1.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist verantwortlich für die Organisation der Arbeitsfelder und den Informationsfluss zwischen den Gremien von eHealth Suisse und den relevanten Akteuren: Bund, Kantone, (Stamm-)Gemeinschaften, Fachorganisationen, Berufsverbände, Privatwirtschaft und Bevölkerung.

Aufgaben

Mit dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes über das elektronische Patientendossier (EPDG) im April 2017 hat eHealth Suisse Vollzugsaufgaben in den Bereichen Information, Koordination und Zertifizierungsvoraussetzungen übernommen. Im Jahr 2024 konzentrierten sich die Arbeiten von eHealth Suisse auf die Begleitung der schweizweiten Verbreitung des elektronischen Patientendossiers (EPD), die Entwicklung neuer Austauschformate und die Anbindung der Primärsysteme an das EPD. Bei allen Themen ist es ein zentrales Anliegen, die Arbeiten gemeinsam mit den betroffenen Akteuren voranzutreiben, damit die Ergebnisse auf eine breite Akzeptanz stossen.

Ende 2018 haben die Kantone und der Bund die Strategie eHealth Schweiz 2.0 verabschiedet, welche die erste Version aus dem Jahr 2007 ersetzt. Die Strategie ist Ende 2024 ausgelaufen und wurde nicht erneuert. Das Programm DigiSanté wird ab 2025 den Rahmen für die Entwicklung der Digitalisierung im

Gesundheitswesen, einschliesslich des EPD, bilden. Dementsprechend haben das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) und die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) die Rahmenvereinbarung über die Kompetenz- und Koordinationsstelle eHealth Suisse erneuert. Sie trat am 24. Oktober 2024 in Kraft und ersetzte die Vereinbarung von 2017. eHealth Suisse wird ihre Aktivitäten zur nationalen Koordination und Information zum elektronischen Patientendossier sowie ihre Arbeiten zur Definition und Weiterentwicklung von schweizweit einheitlichen Standards für eine bessere Interoperabilität im Gesundheitswesen weiterführen. Zudem unterstützt eHealth Suisse die Projekte von DigiSanté bei der Auswahl und Entwicklung von Standards und der Harmonisierung von Registern.



Weitere Informationen:
[Rahmenvereinbarung über eHealth Suisse](#)

Zertifizierungsvoraussetzungen (Art. 12 EPDG)	Information (Art. 15 EPDG)	Koordination (Art. 16 EPDG)
Konzeptuelle Grundlagen für Weiterentwicklung und Aktualisierung der Zertifizierungsvoraussetzungen	Information für Bevölkerung und Gesundheitsfachpersonen (inkl. Website patientendossier.ch)	Nationale Koordination mit (Stamm-) Gemeinschaften, Kantonen, Berufsverbänden, Patientenorganisationen
Aufbau und Betrieb einer Referenzumgebung als Testsystem im Hinblick auf die Zertifizierung	Koordination der Informationstätigkeit mit derjenigen der Kantone	Koordination mit dem Programm Digisanté der Strategie Gesundheit2030
Auswahl und Festlegung Standards und Integrationsprofile	Unterstützung der Berufsverbände beim Entwickeln von Bildungsmaßnahmen	Koordination/Beratung Digitalisierungsvorhaben in Bundesverwaltungen und Bundesratsmassnahmen
Koordinieren und Erarbeiten von Austauschformaten (z. B. eMedikation, elmpfung, ePrescription)	Beraten/Begleiten von Patienten- und Konsumentenorganisationen (inkl. Erarbeiten von Informationsmaterial)	Koordinieren/Beraten von Projekte zur digitalen Transformation im Gesundheitswesen
Integration Primärsysteme (HUSKY, EPD-Playground)		

Koordination mit DigiSanté

In Zusammenarbeit mit DigiSanté fördert eHealth Suisse die Standardisierung von Daten im Schweizer Gesundheitswesen. Um die Koordination mit dem Programm DigiSanté zu verstärken, hat eHealth Suisse seine Arbeitsabläufe nach der agilen SAFe-Methode neu organisiert. eHealth Suisse unterstützt zudem den Kompetenztransfer mit den Mitarbeitenden des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) und des Bundesamtes für Statistik (BFS) im Bereich Interoperabilität und Standardisierung durch das Projekt Shared Service Standards.

Um der digitalen Transformation im Gesundheitswesen methodisch gerecht zu werden, arbeitet eHealth Suisse eng mit dem Programm DigiSanté zusammen. Sie verfügt über eine grosse Expertise bei der Standardisierung des Austauschs von Gesundheitsdaten und unterstützt DigiSanté bei der Erarbeitung von Projektbeschreibungen. Zudem hat eHealth Suisse massgeblich zur Gestaltung der Architektur des Swiss Health Data Space beigetragen. Sie hat auch an der Erarbeitung von Konzepten und Anforderungskatalogen für die Fachdienste im zukünftigen Swiss Health Data Space mitgewirkt.

Arbeitsfelder

Die Arbeiten der Geschäftsstelle sind in vier Arbeitsfelder organisiert. Der Tätigkeitsbericht ist nach diesen Arbeitsfeldern gegliedert:

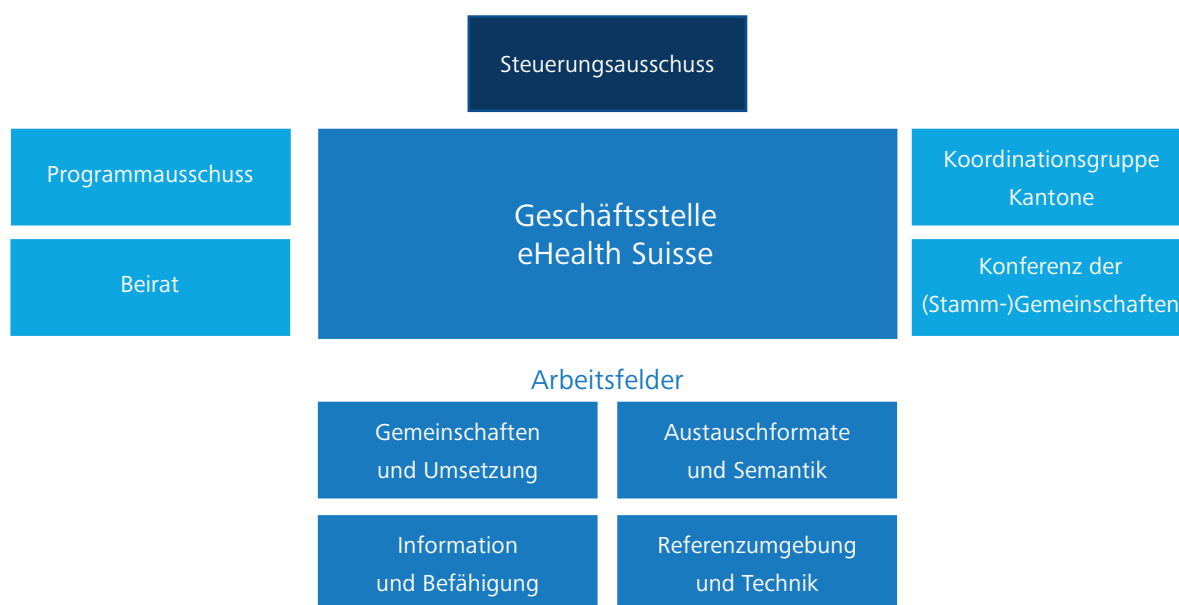
- Gemeinschaften und Umsetzung
- Information und Befähigung
- Austauschformate und Semantik
- Referenzumgebung und Technik

Übergeordnete Gremien

Steuerungsausschuss

Der Steuerungsausschuss ist das leitende Gremium von eHealth Suisse. Er legt die Arbeitsfelder von eHealth Suisse fest und verabschiedet die Jahresplanung gemäss Leistungsvertrag von eHealth Suisse, der vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) und der Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) genehmigt wird. 2024 hielt der Steuerungsausschuss zwei Sitzungen ab.

Mitglieder: BAG, GDK, Kantone Genf und Zürich.



Programmausschuss Einführung EPD

Der Programmausschuss steuert übergeordnet die Einführung des EPD gemäss EPDG und überprüft regelmässig den Stand der Umsetzung des betreffenden Gesetzes sowie die Verbreitung des EPD. Das Gremium entscheidet, welche Massnahmen prioritär umzusetzen sind. 2024 traf sich der Programmausschuss zu vier Sitzungen.

Mitglieder: BAG, GDK, GS-EDI, Kantone Genf und Zürich und Konferenz der (Stamm-)Gemeinschaften (KSG).

Beirat der Umsetzer und Nutzer

Der Beirat unterstützt die Geschäftsstelle von eHealth Suisse bei ihren Arbeiten. Vor wichtigen Entscheidungen im Steuerungsausschuss prüft und kommentiert er die geplanten Entscheidungsgrundlagen. Zusammen mit der Geschäftsstelle legt er fest, welche Themen aus den Bereichen Betrieb und Weiterentwicklung, Information, Koordination und Zertifizierungsvoraussetzungen gemäss EPDG von ihm traktandiert und diskutiert werden. Der Beirat hat weder Entscheidungs- noch Weisungsbefugnisse. 2024 hielt er vier Sitzungen ab.

Mitglieder: BAG, Curafutura, Curaviva, FMH, FRC, GDK, Geliko, H+, Haus- und Kinderärzte Schweiz mfe, IG eHealth, Interverband für Rettungswesen IVR, Kanton Genf, Kanton St. Gallen, Konferenz der (Stamm-)Gemeinschaften KSG, pharmaSuisse, santésuisse, SGMI, SMSR, Spitex Schweiz, SPO, SVBG, VEDAG, vgi.ch, VSAO, VSFM.

Koordinationsgruppe Kantone

Die Koordinationsgruppe Kantone ist das Austauschgremium für die politische, rechtliche und organisatorische Koordination rund um das EPD und die Digitalisierung im Gesundheitswesen auf interkantonalen Ebene. 2024 hielt die Koordinationsgruppe Kantone drei Sitzungen ab.

Mitglieder: BAG, GDK, Kantone, Fürstentum Liechtenstein.

Konferenz der (Stamm-)Gemeinschaften

Die Konferenz der (Stamm-)Gemeinschaften (KSG) umfasst die Geschäftsführenden der (Stamm-)Gemeinschaften. Vertretungen der technischen Anbieter von EPD-Plattformen und der Herausgeber elektronischer Identitäten für das EPD werden bei Bedarf miteingeladen. Stimmberechtigt sind nur die (Stamm-)Gemeinschaften. In der KSG werden Themen diskutiert, die für den laufenden Aufbau und den Betrieb des EPD wichtig sind. Die KSG tauschte sich 2024 an drei Sitzungen aus.

Mitglieder: Abilis, AD Swiss, CARA, eHealth Aargau (emedo), eHealth Ticino, eSANITA, Mon Dossier Santé (Neuchâtel).

Ständiger Beisitz ohne Stimmrecht: BAG, GDK.

Fachgruppe Datenmanagement im Gesundheitswesen

Die Fachgruppe Datenmanagement im Gesundheitswesen (FDMG) ist Teil des vom Eidgenössischen Departement des Innern (EDI) geführten Programms «DigiSanté» zur Förderung der digitalen Transformation im Gesundheitswesen. Die inhaltliche Arbeit der FDMG erfolgt in Arbeitsgruppen, die von Mitgliedern der FDMG geleitet werden. Katrin Cramer, Co-Leiterin des Programms DigiSanté, wurde im September zur stellvertretenden Vorsitzenden der FDMG gewählt. Mathias Becher ist seit Ende 2022 Vorsitzender der FDMG. 2024 fanden fünf Fachgruppenkonferenzen statt, und drei neue Arbeitsgruppen wurden gegründet (AG Facharchitektur, AG Empfehlungen Standards und AG EPD-Anbindung). Die Arbeiten der AG Architektur und der AG Register wurden abgeschlossen.

Mitglieder: BAG, BFS, BK-DTI, Curafutura, Curaviva, DVS, ehealthstandards.ch (eCH, IHE, HL7, GS1, SNV, openEHR, Forum Datenaustausch), FMH, GDK, H+, IG eHealth, IHE Suisse, Interpharma, IVR, KSG, LBA Sanität, pharmaSuisse, Santésuisse, SBK, SGMI, SPHN, Spitex Schweiz, Swiss Medtech, Universität Genf, vgi.ch, VSFM, ZMT.

2. Arbeitsfeld Gemeinschaften und Umsetzung

In diesem Arbeitsfeld geht es um den Wissensaustausch und die Koordination mit den beteiligten Akteuren, insbesondere mit den (Stamm-)Gemeinschaften.

Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Nationale Betriebskoordination EPD

Die Arbeitsgruppe koordiniert den nationalen Betrieb des EPD und organisiert die operative Einführung der EPD-Releases. Im Jahr 2024 lag der Schwerpunkt der Betriebskoordination auf der Erprobung und Etablierung der gemeinschaftsübergreifenden («cross-community») Funktionalität sowie der Einführung gemeinsamer Betriebsprozesse. Darüber hinaus wurden Systemerweiterungen geplant, koordiniert und eingeführt, wie zum Beispiel die Verbesserung der Validierung in den zentralen Abfragediensten, die einen stabileren Betrieb ermöglichen sollen. Im Jahr 2024 hielt die Arbeitsgruppe 22 Sitzungen ab.

Mitglieder: Abilis, AD Swiss, BAG, BINT, CARA, eHealth Aargau (emedo), eHealth Ticino, ELCA, eSANITA, HIN, Mon Dossier Santé (Neuenburg), Post, Sanela, SwissSign und Zentralen Ausgleichsstelle ZAS.

Arbeitsgruppe Steuerung Weiterentwicklung EPD

Themen für den Release 2025 wurden priorisiert und neuer Anpassungsbedarf am Gesamtsystem diskutiert. 2024 hielt die Arbeitsgruppe elf Sitzungen ab.

Mitglieder: Abilis, AD Swiss, BAG, BAG NDSG, CARA, eHealth Aargau (emedo), eHealth Ticino, eSANITA, GDK, Mon Dossier Santé (Neuenburg), Sanela und ZAS.

Beisitz ohne Stimmrecht: EPD-Provider: Post, BINT, HIN.

Verbreitung des EPD

Interoperabilität

2024 haben die (Stamm-)Gemeinschaften, die technischen Plattformanbieter sowie die Herausgeber der elektronischen Identitäten zahlreiche Tests zur Interoperabilität durchgeführt. Für die vollständige Vernetzung der (Stamm-)Gemeinschaften ist die nationale Interoperabilität Voraussetzung. Für die letzten Fehlerbehebungen und die Umsetzung der verbindlichen Planung sind die Plattformanbieter sowie die (Stamm-)Gemeinschaften zuständig. Die vollständige Interoperabilität wurde im Februar 2025 erreicht.

Eröffnung

Per Ende 2024 wurden in der Schweiz 86'553 EPD eröffnet, davon mehr als 77 % bei den Stammgemeinschaften CARA und Sanela. Im Vergleich dazu wurden bis Ende 2023 37'897 EPD eröffnet. Fünf Stammgemeinschaften – CARA, Post Sanela, eSANITA, emedo und Mon Dossier Santé – bieten eine Online-Eröffnung an. In der Schweiz gibt es mehr als 165 Eröffnungsstellen. 65 % der Eröffnungsstellen werden von Abilis und 28 % von CARA angeboten. Dieses Angebot der Eröffnung vor Ort ist nicht in allen Kantonen vorhanden. Die Aktivitäten von eHealth Ticino wurden per 1. Januar 2025 von Post Sanela übernommen.



Weitere Informationen:

[Übersicht der Stammgemeinschaften](#)



Weitere Informationen:

[Übersicht der Eröffnungsstellen](#)

Anschluss der Gesundheitseinrichtungen

4921 Einrichtungen und 7604 Gesundheitsfachpersonen waren per Ende 2024 technisch an das EPD angebunden. Fast 73 % der angeschlossenen Einrichtungen sind Mitglieder der Stammgemeinschaft CARA.

Gemäss Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier (EPDG) müssen die Einrichtungen, die stationäre Behandlungen anbieten (Akutspitäler, psychiatrische Kliniken und Rehabilitationskliniken, Pflegeheime und Geburtshäuser), ebenso wie die seit 2022 neu zugelassenen Arztpraxen das EPD einsetzen können. Das Netz der angeschlossenen Leistungserbringer entwickelt sich von Kanton zu Kanton unterschiedlich. Ende 2024 sind 87 % der Spitäler (inkl. aller grossen Spitäler) sowie 62 % der Pflegeheime am EPD angeschlossen. Spitäler und Kliniken, die auf der Liste der an das EPD angeschlossenen Einrichtungen erscheinen wollten, konnten dies bei eHealth Suisse über das entsprechende Formular beantragen. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) bietet gemeinsam mit der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK), H+ und UnimedSuisse eine Veranstaltungsreihe für die EPD-Verantwortlichen der Spitäler an. Hier werden Schwierigkeiten adressiert, denen die Spitäler im Rahmen der EPD-Anbindungen begegnen, Lösungsvorschläge gesucht und Erfahrungen ausgetauscht. eHealth Suisse gibt hierzu jeweils technische Inputs. 2024 fanden diese Workshops in Präsenz im BAG statt. Um mehr Interessierten die Teilnahme zu ermöglichen, wurde beschlossen, jährlich vier Workshops anzubieten, wovon einer vor Ort im BAG stattfindet und drei als virtuelle Workshops angeboten werden.

Weiterentwicklung EPD und Release-Management

Masterplan Spezifikationen

Der Masterplan Spezifikationen führt die geplanten Veröffentlichungstermine für die Spezifikationen eines Projekts zum strukturierten Datenaustausch über mehrere Jahre hinweg auf. Diese Projekte sind Meilensteine bis zum Jahr 2028. 2024 wurden drei neue Austauschformate priorisiert: eGesundtheitsheft für Kinder, eVerordnungsformular und eAnamnesebogen. eHealth Suisse gibt in der Veröffentlichung von Spezifikationen an, wann ein Projekt von der Geschäftsstelle publiziert wird und damit für die Praxis einsatzbereit ist. Die rechtliche Verankerung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.



Weitere Informationen:
[Masterplan Spezifikationen](#)

Release 2025

Am 24. Oktober 2024 wurden in der Arbeitsgruppe «Steuerung Weiterentwicklung EPD» die Inhalte des Releases 2025 finalisiert. Die (Stamm-)Gemeinschaften haben demokratisch über verschiedene Anpassungen abgestimmt, die nach Kosten und Nutzen priorisiert wurden. Zukünftig werden Überweisungsberichte strukturiert im EPD abgelegt. Neue FHIR-Schnittstellen werden die EPD-Anbindung für Primärsysteme von Gesundheitseinrichtungen (z. B. Spitäler, Apotheken oder Alters- und Pflegeheime) vereinfachen. Diese Änderungen treten voraussichtlich am 1. Juni 2025 in Kraft. Den (Stamm-)Gemeinschaften und den Herausgebern von Identifikationsmitteln wird für die Umsetzung der Änderungen eine Übergangsfrist von zwei Jahren eingeräumt.

Datenmanagement

Fachgruppe Datenmanagement im Gesundheitswesen (FDMG)

Die AG Architektur erarbeitete gemeinsam mit den beteiligten Akteuren übergeordnete Gestaltungsrichtlinien, Empfehlungen und Vorgaben für Standards, Formate, Schnittstellen und Technologien sowie Sicherheitsvorgaben für Projekte im Datenraum. Das Architekturkonzept kommt ebenfalls in den Aufgaben der anderen Arbeitsgruppen der FDMG zur Anwendung. Die AG Register-Übersicht beschäftigte sich mit der Standardisierung von medizinischen Registern. Zudem hat sie ein Minimal-Dataset definiert und eine Analyse der vorhandenen Register durchgeführt. Die Empfehlungen der Arbeitsgruppe wurden auf der Website von eHealth Suisse publiziert.

Im Jahr 2024 konnten die Arbeiten der AG Architektur und der AG Registerübersicht abgeschlossen werden. Im Jahr 2024 wurden die AG EPD-Anbindung, die AG Facharchitektur und die AG Empfehlungen Standards neu gegründet. Darüber hinaus wurde Swiss Medtech als neue Mitgliedsorganisation in die FDMG aufgenommen.



Weitere Informationen:
[FMDG](#)

2. **Arbeitsfeld Information und Befähigung**

**In diesem Arbeitsfeld sind
die Aufgaben zu Information,
Kommunikation, Bildung und
Befähigung zusammengefasst.**

Arbeitsgruppen

Koordinationsgruppe Kommunikation

eHealth Suisse hat gemäss Strategie eHealth Schweiz 2.0 den Auftrag, allgemeine Informationen zum EPD für die Bevölkerung und die Gesundheitsfachpersonen bereitzustellen und den Wissenstransfer zwischen den verschiedenen Akteuren zu gewährleisten.

Die Koordinationsgruppe Kommunikation besteht aus Kommunikationsfachleuten der nationalen Organisationen und Verbände, die ebenfalls im Beirat von eHealth Suisse vertreten sind. SGMI und VGI sind im Jahr 2024 neu als Mitglieder im Beirat aufgenommen worden. In der KG Kommunikation tauschen sich die Mitglieder über ihre jeweiligen Kommunikationsaktivitäten aus und diskutieren Möglichkeiten der Zusammenarbeit oder melden Bedürfnisse bei eHealth Suisse an. 2024 hielt die Koordinationsgruppe zwei Sitzungen ab.

Mitglieder: Abilis, AD Swiss, ELCA, HIN, BAG, BINT, CARA, Curaviva, eHealth Aargau (emedo), eHealth Ticino, eSANITA, FMH, GDK, Geliko, H+, IG eHealth, Krebsliga, Mon Dossier Santé (Neuenburg), pharmaSuisse, Post, SantéSuisse, Post Sanela, SBK, SGMI, SwissSign, Spitex, vgi.ch.

Arbeitsgruppe Patientenorganisation und Gesundheitsligen

eHealth Suisse hat den Auftrag, die Patientenorganisationen und Gesundheitsligen bei der Information und Befähigung der Bevölkerung zu unterstützen. Die Arbeitsgruppe bietet auch Raum für den Austausch, um die Interessen und Bedürfnisse von Patientinnen und Patienten sowie Konsumentinnen und Konsumenten zu ermitteln. Mitglieder der Arbeitsgruppe haben auch an den Vorbereitungsarbeiten zum Programm DigiSanté mitgewirkt. 2024 hielt die Arbeitsgruppe zwei Sitzungen ab.

Mitglieder: Aha! Allergiezentrum, ASCI, BAG, Dachverband Schweizerischer Patientenstellen, FRC, Inclusion Handicap, Kind + Spital, Krebsliga (Geliko), Lungenliga, Pro Mente Sana, Pro Senectute, Schweizerisches Dachverband Lesen und Schreiben, Schweizerische Herzstiftung, Schweizerisches Konsumentenforum KF, Selbsthilfe (Geliko), SKS Konsumenschutz, SPO, SRK.

Neue und aktualisierte Kommunikationsmittel

Aktualisierung der Webseite patientendossier.ch

Die Informationsseite zum elektronischen Patientendossier EPD www.patientendossier.ch wurde optimiert. Um die Bürgerinnen und Bürger bei der Wahl des geeigneten EPD-Anbieters noch besser zu unterstützen, wurden unter «EPD eröffnen» zusätzliche Filterkriterien eingeführt und die Darstellung der Eröffnungsschritte sowie Übersicht der (Stamm-) Gemeinschaften verbessert. Ausserdem wurden die häufig gestellten Fragen auf der Website ergänzt und aktualisiert. Die wichtigsten Inhalte sind in Leichter Sprache unter einem eigenen Menüpunkt zusammengefasst.



Weitere Informationen:

[Website patientendossier.ch](http://www.patientendossier.ch)

Blog auf patientendossier.ch

Seit Oktober 2021 bietet eHealth Suisse auf der Website patientendossier.ch einen Blog an, um die Aktualität rund um die Einführung des EPD besser abzubilden, wichtige Hintergrundinformationen zu geben und einen sachlichen, fundierten und nachvollziehbaren Dialog mit den verschiedenen Zielgruppen zu führen. Im Jahr 2024 veröffentlichte eHealth Suisse unter anderem ein Interview zur Herausforderung des interoperablen Datenaustauschs im Gesundheitswesen sowie ein «Good Practice»-Beispiel einer tiefen Integration im Spital. Zudem wurden praktische Informationen und Tipps rund ums EPD vermittelt.



Weitere Informationen:

[EPD Blog](#)

EPD-Schulungskit für Gesundheitfachpersonen

Eine Massnahme der «Strategie eHealth Schweiz 2.0» von Bund und Kantonen ist die Unterstützung bei der internen Schulung von Mitarbeitenden der «relevanten Multiplikatoren wie Patientenorganisationen und Gesundheitsligen sowie Gesundheitsfachpersonen und Gesundheitseinrichtungen» [Massnahme C2.2]. eHealth Suisse hatte daher Schulungsunterlagen mit Musterfolien, Leitfaden, Plakate, Quiz etc. für die Zielgruppe Bevölkerung erarbeitet. Neu bietet eHealth Suisse nun auch ein Schulungskit für Gesundheits- und Bildungseinrichtungen in den drei Landessprachen an.



Weitere Informationen:
[EPD-Schulungskit](#)

Umsetzungshilfen

Um Akteure bei der Integration und Anwendung des EPD zu unterstützen, stellt eHealth Suisse rechtlich nicht verbindliche Empfehlungen als «Umsetzungshilfen» zur Verfügung, welche die Rechtsgrundlagen ergänzen.

Die Umsetzungshilfe zum Anschluss von radiologischen Bildarchiven ans EPD «PACS-Anbindung» wurde aktualisiert. Zusätzlich hat die Berner Fachhochschule im Auftrag von eHealth Suisse die neue Umsetzungshilfe «Sichere Kommunikation im EPD-Vertrauensraum» für Technikverantwortliche der (Stamm-) Gemeinschaften sowie der ans EPD angeschlossenen Primärsysteme erarbeitet.



Weitere Informationen:
[Umsetzungshilfen](#)

Fragen und Antworten

Als zusätzliche Unterstützung für die EPD-Umsetzenden stellt eHealth Suisse einen ausführlichen Frage-Antwort-Katalog auf der Website zur Verfügung. Die Liste der Fragen wurde 2024 vollständig überarbeitet.



Weitere Informationen:
[Fragen und Antworten zur Umsetzung](#)

Factsheets

Mit den Factsheets stellt eHealth Suisse nützliche Informationen in kompakter Form zur Verfügung. Die Factsheets werden laufend aktualisiert und nach Bedarf ergänzt.

Das Factsheet «Übersicht zu Initiativen für die Stärkung von Grundkompetenzen und Gesundheitskompetenz» wurde mit Hilfe der Arbeitsgruppe Patientenorganisation und Gesundheitsligen aktualisiert. Das Dokument listet Aktionen, Websites, Informationskampagnen sowie Kontaktstellen auf.



Weitere Informationen:
[Factsheets](#)

Öffentlichkeitsarbeit

Vorträge zum EPD

Die Mitarbeitenden von eHealth Suisse setzten auch 2024 ihre Arbeit zur Wissensvermittlung im Rahmen von Vorträgen an Universitäten, Fachhochschulen und verschiedenen öffentlichen Anlässen fort.

Öffentliche Veranstaltungen

eHealth Suisse sprach auf mehreren öffentlichen Veranstaltungen zur Digitalisierung des Gesundheitswesens und zum EPD, so zum Beispiel am Swiss eHealth Forum, am eHealth Summit und am IFAS-Kongress. eHealth Suisse war auch mit einem Informationsstand am Schweizer Pflegekongress des Berufsverbands der Pflegefachpersonen (SBK) in Bern vertreten und stellte das EPD zusammen mit den (Stamm-)Gemeinschaften an den Informationstagen von ARAM und Computera Wallisellen vor.

Medienarbeit

Sopra Steria und eHealth Suisse haben in der Netzwoche 2024 gemeinsam einen Artikel zum Impfmodul publiziert. Darin skizzierten sie ihre Prozesse und Erfahrungen zur Umsetzung digitaler Lösungen im öffentlichen Bereich. Das Impfmodul ist ein wichtiger Use Case fürs EPD und beweist, dass strukturierte Daten im EPD angezeigt und ausgetauscht werden können.



Weitere Informationen:

[Artikel «Digitale Lösungen im Behördenumfeld umsetzen», IT for Gov, Netzwoche](#)

Newsletter eHealth Suisse

Der Newsletter von eHealth Suisse richtet sich in erster Linie an ein Fachpublikum und informiert über den Stand der EPD-Einführung. Er berichtet über technische und organisatorische Entwicklungen bei der Umsetzung des EPD, technische Spezifikationen, Programmierhilfen sowie Informationen und Veranstaltungen zum EPD oder über andere eHealth-relevante Themen. Der Newsletter wurde im Jahr 2024 neunmal an insgesamt 3295 Abonnentinnen und Abonnenten verschickt.



Weitere Informationen:

[Newsletter-Anmeldung](#)

Soziale Medien

4404 Personen sind auf dem LinkedIn-Account von eHealth Suisse angemeldet (Follower). eHealth Suisse hat ihre Präsenz auf LinkedIn verstärkt und publiziert mindestens zwei Beiträge pro Woche. LinkedIn ermöglicht einen gezielteren Austausch mit dem Fachpublikum, wie technischen Expertinnen und Experten sowie Gesundheitsfachpersonen. Die Präsenz von Politikerinnen und Politikern sowie Medienschaffenden auf diesem Social-Media-Kanal hat 2024 ebenfalls zugenommen. eHealth Suisse ist auf der Plattform X (ehemals Twitter) nicht mehr aktiv, da Medienschaffende und Gesundheitsorganisationen die Plattform verlassen haben. Der YouTube-Account von eHealth Suisse dient ausschliesslich der Publikation von eigenen Videos.



Folgen Sie uns:
[eHealth Suisse](#)

Studien

Swiss eHealth-Barometer 2025

eHealth Suisse war auch bei der 9. Ausgabe des Swiss eHealth-Barometers Studienpartnerin und hat an der Ausarbeitung des Fragebogens mitgewirkt. Die Ergebnisse des Barometers bestätigen die Trends des Vorjahres: Die Digitalisierung schreitet voran, wird aber gebremst durch Bedenken bezüglich des Datenschutzes und der Benutzerfreundlichkeit der Dienste. 83 % der Befragten sehen die Hausärztin oder den Hausarzt als wichtige/n Vertrauenspartner/ in bei der Verwaltung und Weitergabe digitaler Gesundheitsdaten. Das EPD wird noch wenig genutzt, obwohl Patientinnen und Patienten wie auch Gesundheitsfachpersonen darin einen Vorteil für medizinische Notfälle und den effizienten Austausch von Gesundheitsdaten sehen.



Weitere Informationen:

[Studie Swiss eHealth Barometer 2025](#)

4.

Arbeitsfeld Austauschformate und Semantik

Ohne strukturierten Datenaustausch und semantische Interoperabilität ist die digitale Vernetzung nicht möglich. In diesem Arbeitsfeld werden die EPD-Metadaten festgelegt, Austauschformate erarbeitet und Semantikfragen innerhalb und ausserhalb des EPD diskutiert.

Arbeitsgruppen

Interessengruppe SNOMED CT

Die Interessengruppe SNOMED soll den Austausch zu SNOMED-relevanten Fragen und Erfahrungen ermöglichen. In der Interessengruppe werden Themen wie Priorisierung von Übersetzungen und Vorstellung mit Bezug zu SNOMED behandelt. Die Mitglieder unterstützen die Verbreitung von SNOMED CT und werden vom National Release Center über aktuelle SNOMED-Themen (News, Events, neue Übersetzungen etc.) informiert. 2024 hielt die Interessengruppe zwei Sitzungen ab.

Mitglieder: Abdagon AG, ahdis AG, BFH Berner Fachhochschule, CHUV, Cistec, FMH, ID Berlin, Insel Gruppe, Inselspital Bern, LEP AG, Luzerner Kantonsspital, OFAC, Rodix AG, SBK, SIB Swiss Institute of Bioinformatics, SIWF Schweizerisches Institute für ärztliche Weiter- und Fortbildung, Universitätsspital Basel, Universitätsspital Genf HUG, Universitätsspital Zürich und Verband Schweizerischer Fachhäuser für Medizinal Informatik (VSFM).

Austauschformate

Austauschformate ermöglichen den Austausch von Informationen in strukturierter und codierter Form, damit sie von unterschiedlichen IT-Systemen verstanden werden.

Die Austauschformate für das eRezept sowie für eAllergie und Intoleranzen wurden im Juni 2024 in der Verordnung des EDI über das elektronische Patientendossier (EPDV-EDI) verankert.

Die Austauschformate für eMedikation, Impfung, Allergien und Intoleranzen sowie für Labor- und Radiologieaufträge wurden Ende 2023 und Anfang 2024 in einer neuen Version veröffentlicht. Neu hinzugekommen sind die Austauschformate für Laborbefunde und die Schweizer Version des International Patient Summary. Alle diese Austauschformate wurden am EPD-Projectathon getestet und von August bis Ende September 2024 gemäss den HL7-Standardisierungsregeln in die Anhörung gegeben. Alle Spezifikationen zu den Austauschformaten erreichten in der Anhörung die erforderliche Zustimmungsrate von 80 %.

Die Spezifikationen für die FHIR-Schnittstellen (früher bekannt als CH EPR mHealth und CH EPR PPQm) sowie das Schweizer Profil «Audit Trail Consumption» für die Anbindung an das EPD wurden aktualisiert. Diese stehen nun für Abstimmungen zur Verfügung. Das «Audit Trail Consumption» erfasst Datenänderungen und Systemaktivitäten, um eine Überwachung und Rückverfolgbarkeit zu gewährleisten.



Weitere Informationen:
[EPD-Austauschformate](#)



Weitere Informationen:
[Publizierte Spezifikationen](#)

Impfausweis im EPD

eHealth Suisse hat im Auftrag des Bundes und der Kantone ein Impfmodul entwickelt, das die Eingabe, Pflege und Anzeige von Impfdaten ermöglicht sowie einen Impfausweis erstellt. Es können auch Allergien zu Inhaltsstoffen von Impfungen vermerkt werden. Seit November 2023 steht das Impfmodul in einer produktionsfertigen Version zur Integration in EPD-Plattformen bereit.

Im Juni 2024 folgte eine überarbeitete Version mit Aktualisierungen und der Möglichkeit, früher zugelassene Impfungen zu erfassen. Weitere Optimierungen wurden zur Sicherstellung der Interoperabilität durchgeführt. Das Impfmodul wurde im September 2024 nochmals am EPD-Projectathon getestet und im Dezember 2024 mit neuen Updates zur Verfügung gestellt.

Die Integration des Impfmoduls muss getestet und zertifiziert werden, bevor der Impfausweis elektronisch verfügbar ist. Die erste erfolgreiche Integration erfolgte im Mai 2024 durch die Stammgemeinschaft Sanela. eHealth Suisse koordiniert diese Aktivitäten, damit der Impfausweis bald flächendeckend für die Bevölkerung im EPD verfügbar ist.

eMedikation

Im November 2024 veranstalteten eHealth Suisse und DigiSanté einen Runden Tisch zum Thema eMedikation, an dem relevante Stakeholder wie FMH, HIN, pharmaSuisse, IG eMediplan, Ofac, HCI, CARA, GSASA und CISTEC teilnahmen. Ziel des Austausches war es, einen Überblick zu gewinnen, welche Akteure auf nationaler Ebene wie im Bereich eMedikation und eRezept aktiv sind, und wo der Bund allenfalls aktiv werden sollte. Ein besonderer Fokus lag auf der Interoperabilität zwischen EPD und eMediplan.

eSchwangerschaftspass

Bright Insight hat im Auftrag von eHealth Suisse ein Konzept für einen elektronischen Schwangerschaftspass erarbeitet. Dieses Konzept dient als Grundlage für die Entwicklung eines entsprechenden Austauschformats.

In Zusammenarbeit mit der Interprofessionellen Arbeitsgemeinschaft eHealth (IPAG eHealth), der Schweizerischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (SGGG), der FMH, dem Schweizerischen Hebammenverband (SHV) und der Schweizerischen Vereinigung der Geburtshäuser (IGGH-CH) wurden mögliche Anwendungsfälle sowie die Datenfelder erarbeitet, die im Austauschformat abgebildet werden sollen.



Weitere Informationen:

[eSchwangerschaftspass Konzept](#)

eLaborbefund

Das Austauschformat eLaborbefund ist ein standardisiertes Format für die effiziente und sichere Übermittlung von Laborbefunden. Durch eine klare Strukturierung und Standardisierung gewährleistet es eine verbesserte Kommunikation und Interpretation von Laborwerten. Das Austauschformat kann auch im EPD umgesetzt werden und so die strukturierte Anzeige der Laborwerte ermöglichen. Es bildet auch eine Grundlage für die elektronische Übermittlung meldepflichtiger übertragbarer Infektionskrankheiten an das Bundesamt für Gesundheit (BAG) als Teil des CH ELM-Projekts.

Zur Sicherstellung der Interoperabilität mit Europa wurde der eLaborbefund aus dem europäischen Laborprojekt abgeleitet. Ausserdem flossen die Vorarbeiten der CDA-Version in die Erstellung des FHIR-Implementierungsleitfadens ein.

Workshop zum International Patient Summary

Am 12. Juni 2024 organisierten eHealth Suisse und die Interprofessionelle Arbeitsgemeinschaft eHealth (IPAG eHealth) einen Workshop zum International Patient Summary (IPS). Das IPS ist ein international standardisiertes Format für den Austausch von Gesundheitsinformationen über Patientinnen und Patienten. Es enthält grundlegende Informationen über den Gesundheitszustand einer Patientin oder eines Patienten, einschliesslich aktueller Diagnosen, Medikation, Allergien und anderer wichtiger klinischer Details.

Die Veranstaltung bot Gesundheitsfachpersonen die Gelegenheit, sich über das IPS zu informieren und dessen Einsatzmöglichkeiten kennenzulernen – insbesondere im Kontext der Notfallversorgung. Ein zentraler Schwerpunkt lag auf der Diskussion zur Umsetzung des IPS in der Schweiz. Dabei wurde erörtert, welche Informationen in diesem Austauschformat enthalten sein sollten, um eine optimale Patientenversorgung zu gewährleisten.

SNOMED CT

Swiss Extension

SNOMED CT enthält über 350 000 Konzepte. Diese Konzepte in die Landessprachen der Schweiz zu übersetzen ist eine sehr aufwändige Aufgabe. Um eine solche Aufgabe zu bewerkstelligen, besitzt eHealth Suisse weder die finanziellen noch die personellen Ressourcen. Aus diesem Grund werden Inhalte von SNOMED CT vorwiegend nach Bedarf übersetzt. Bei freien Kapazitäten und in Absprache mit den anderen Ländern der Übersetzungsgruppen (Deutsch und Französisch) werden Konzepte auch ohne Bedarfsantrag übersetzt, um so das Angebot schrittweise zu erweitern.

Die German Translation Group (GTG) und die French Translation Group (FTG) haben 2024 die Common German Translation bzw. die Common French Translation erweitert. Die Schweizer Erweiterung von SNOMED CT (Swiss Extension) umfasst die Übersetzungen ins Deutsche, Französische und Italienische. eHealth Suisse hat über 14 000 SNOMED CT-Konzepte ins Italienische übersetzen lassen. 5000 Übersetzungen konnten bereits geprüft und publiziert werden. Die Swiss Extension wird jeweils im Juni und im Dezember veröffentlicht.



Weitere Informationen:
[SNOMED CT](#)

Neues Forum «Swiss SNOMED Community»

eHealth Suisse bietet neu eine Austauschplattform zur Umsetzung und Nutzung von SNOMED CT in der Schweiz an. In dieser GitHub-Umgebung veröffentlicht eHealth Suisse Regelungen und Aktualisierungen rund um SNOMED CT. Interessierte Personen sowie Anwenderinnen und Anwender von SNOMED CT haben auf dieser Plattform die Möglichkeit, Probleme zu diskutieren, Lösungsansätze zu teilen und Ideen auszutauschen. Zudem können sich die Mitglieder bei der Implementierung von SNOMED CT gegenseitig unterstützen.



Weitere Informationen:
[Swiss SNOMED Community](#)

5.

Arbeitsfeld Referenzumgebung und Technik

Diesem Arbeitsfeld sind die technischen Fachgremien, die EPD-Referenzumgebung sowie die Anlässe zum Testen der EPD-Schnittstellen (EPD-Projectathon) sowie das Thema mHealth zugeordnet.

Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Technisch-semantische Integration

Diese Arbeitsgruppe unterstützt eHealth Suisse und das Bundesamt für Gesundheit (BAG) bei der Weiterentwicklung der Zertifizierungsbestimmungen für (Stamm-)Gemeinschaften. Die Expertinnen und Experten haben die Umsetzbarkeit sowie den Implementationsaufwand von geplanten Verordnungsanpassungen geprüft und ihre Fachexpertise bei der Erarbeitung der Lösungen eingebracht. Neben diversen Fachthemen wurde auch die Erarbeitung von Umsetzungshilfen sowie neuen technischen Hilfestellungen begleitet. Im Jahr 2024 hielt die Arbeitsgruppe sechs Sitzungen ab.

Mitglieder: Abilis, AD Swiss, BAG, eHealth Aargau, IG eHealth, IHE Catalyst, Post.

Arbeitsgruppe mHealth

Die Arbeitsgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, einen Überblick über die derzeit verfügbaren gesundheitsbezogenen Smartphone-Anwendungen (mHealth Apps) zu geben. Der Fokus liegt dabei auf der Darstellung der verschiedenen Produkte, ihrer Anwendungsbereiche und Funktionen. Geplant ist die Erstellung eines schweizweiten Verzeichnisses, das auf freiwilliger Selbstdeklaration basiert. Ziel ist es, Gesundheitsfachpersonen, Patientinnen und Patienten sowie Krankenkassen einen umfassenden Überblick über "eHealth"-Anwendungen in der Schweiz zu geben. Zu diesem Zweck wurde ein Selbstdeklarationsfragebogen erarbeitet, der die verschiedenen Perspektiven von Herstellern, Patientinnen und Patienten sowie Gesundheitsfachpersonen berücksichtigt. Der Fragebogen wurde in der AG mHealth vorgestellt und anschliessend diskutiert. Die Rückmeldungen der Arbeitsgruppe sowie der beiden Verbände Swiss Medtech und Swiss Health Startups flossen in die Überarbeitung ein. Die Revision konnte im Dezember 2024 abgeschlossen werden. Der angepasste Fragebogen wird derzeit intern geprüft. Die Arbeitsgruppe hat sich im Jahr 2024 in drei Sitzungen vor Ort getroffen.

Mitglieder: BAG, Curafutura, Curaviva, FMH, GDK, H+, IHE Suisse, Interpharma, pharmaSuisse, Privatim, Santésuisse, SBK, Schweizer Patientenorganisationen, SGMI, Spitex Schweiz, Stiftung Patientensicherheit, Swissmedic, Swiss Medtech, UnimedSuisse, VFMS.



Weitere Informationen:
[mHealth](#)

EPD-Anbindung für Primärsysteme

Aktualisierte Informationen und Selbstdeklarationsformular

eHealth Suisse bietet zahlreiche Hilfen für Anbieter von klinischen IT-Systemen an, darunter eine detaillierte Beschreibung der Integrationsschritte und der erforderlichen Spezifikationen, Testumgebungen, die Open-Source Schnittstelle «HUSKY» sowie Informationsveranstaltungen.

eHealth Suisse hat die Informationsseite zur technischen Anbindung an das EPD aktualisiert. Eine EPD-Anbindung lässt sich mit verschiedenen technischen Integrationsniveaus realisieren. eHealth Suisse empfiehlt den Anbietern von Primärsystemen die tiefe EPD-Anbindung, damit Gesundheitsfachpersonen das EPD optimal nutzen können. Anbieter von Primärsystemen haben die Möglichkeit, ihre Integrationsstufe mithilfe eines Selbstdeklarationsformulars anzugeben.



Weitere Informationen:

[Technische Anbindung an das EPD](#)

HUSKY

Das Ziel des Projekts HUSKY besteht darin, eine Open-Source-Bibliothek bereitzustellen, die alle EPD-spezifischen Transaktionen unterstützt und einige Austauschformate (eImpfung und eMedikation) verwendet. HUSKY kann ebenfalls als Grundlage für eine Schnittstelle (Konnektor) zwischen dem EPD und den Primärsystemen fungieren.

Die Joint Working Group (HL7, IHE, eHealth Suisse) für das Projekt HUSKY (Health Usability Key) hat einen weiteren Release auf GitHub publiziert. Im Auftrag von eHealth Suisse wurde eine Convenience API eingeführt, welche den Aufruf der Transaktionen vereinheitlicht, die Komplexität abstrahiert und somit den Einstieg in den Projektcode vereinfacht. Die Arbeitsgruppe hat sich im Jahr 2024 zehnmal getroffen. Die neueste Version 3.0.2 wurde im Dezember 2024 veröffentlicht. Im Zuge der Aktualisierung verschiedener Softwarekomponenten wurden die neuesten Standards genutzt, um bekannte Sicherheitslücken zu schliessen.



Weitere Informationen:

[HUSKY auf GitHub](#)

Test-Umgebungen für das EPD

EPD-Referenzumgebung

Die EPD-Referenzumgebung ist ein Testsystem, mit dem implementierte Schnittstellen und Austauschformate in IT-Systemen auf ihre EPD-Konformität geprüft werden können. Die Referenzumgebung basiert auf der Open-Source-Plattform Gazelle von IHE International und hat neben den Standard-Tests und -Tools von IHE auch die EPD-spezifischen Anforderungen in Form von Testtools implementiert. Die Testumgebung wird laufend weiterentwickelt. 2024 hat eHealth Suisse eine WTO-Ausschreibung «Betrieb Referenzumgebung und Zertifizierungstestsystem» durchgeführt, um eine Anschlusslösung für den 2017 mit IHE Services abgeschlossenen Vertrag zu finden. IHE Catalyst als Nachfolgeorganisation von IHE Services Europe ging als Sieger aus der Ausschreibung hervor. Der neue Vertrag stellt den lückenlosen Betrieb der EPD-Referenzumgebung für die Jahre 2026 bis 2035 sicher. Die Ausschreibung beinhaltete neu auch den Bereich des Zertifizierungstestsystems, für den das Bundesamt für Gesundheit (BAG) zuständig ist und in dem die technische Zertifizierung gemäss EPDG durchgeführt wird.



Weitere Informationen:

[EPD-Referenzumgebung](#)

EPD-Playground

eHealth Suisse unterstützt das Projekt EPD-Playground, das als Demo- und Testumgebung für das EPD genutzt wird. eHealth Suisse setzt den EPD-Playground beispielsweise in den Arbeiten mit den mHealth-Anwendungsfällen ein.



Weitere Informationen:
[EPD-Playground](#)

EPD-Projectathon 2024: Let's share with standards

An der 8. Ausgabe des EPD-Projectathon in Bern nahmen 13 Firmen teil. In mehr als 100 Tests wurden hauptsächlich die Austauschformate für elmpfung und eMedikation, aber auch die Anbindung von radiologischen Bildarchiven (PACS) und Primärsystemen an das EPD getestet. Zum ersten Mal erweiterte der EPD-Projectathon seinen Fokus auf ein weiteres Bundesprojekt: Laboratorien erhielten die Möglichkeit, das FHIR-Austauschformat CH ELM für die elektronische Meldung von übertragbaren Krankheiten an das BAG zu testen. Das Austauschformat basiert auf dem eLaborbefund von eHealth Suisse.

Die durchgeführten Tests wurden von erfahrenen Monitorinnen und Monitoren abgenommen und wiesen eine hohe Qualität auf. eHealth Suisse als Hauptorganisatorin des Anlasses plant, die Testveranstaltungen in Zukunft auch auf DigiSanté sowie weitere Projekte von Bund und bundesnaher Betriebe auszuweiten.



Weitere Informationen:
[Abschlussbericht des EPD-Projectathon 2024 \(auf English\)](#)

Technische Spezifikationen für das EPD

Änderung der Anhänge EPDV-EDI

Die Anhänge der EPDV-EDI enthalten detaillierte Spezifikationen und Zertifizierungskriterien, um die Interoperabilität der (Stamm-)Gemeinschaften bzw. der EPD-Plattformen sicherzustellen. Die Spezifikationen müssen laufend weiterentwickelt und an die internationalen Standards angepasst werden. eHealth Suisse hat einen koordinierten Prozess für das Änderungsmanagement etabliert: Bedürfnisse für Änderungen, Korrekturen oder Präzisierungen der Spezifikationen werden gemäss Feedbacks aus den Gremien abgeholt und Änderungen für die Anhänge der EPDV-EDI erarbeitet. Diese Änderungsvorschläge werden über die Praxis angehört und anschliessend in den Rechtsgrundlagen übernommen. Danach führt das Bundesamt für Gesundheit (BAG) den Rechtsetzungsprozess für die revidierte EPDV-EDI durch. Im Jahr 2024 wurden dazu dreizehn Änderungen, beispielsweise zur Anbindung von radiologischen Bildarchiven ans EPD, zu den im Patientenportal abrufbaren Protokolldaten oder zur Berechtigungssteuerung, ausgearbeitet, in die Anhörung gegeben und in die Entwürfe zur Ämterkonsultation übernommen.



Weitere Informationen:
[Anhänge der EPDV-EDI \(unter Gesetze\)](#)

Klärung der technischen Spezifikationen

Obwohl die EPDV-EDI eine hohe Regelungstiefe aufweist, kommen bei der Umsetzung und im laufenden Betrieb immer wieder spezifische Fragen der (Stamm-)Gemeinschaften sowie der Herausgeber der Identifikationsmittel auf. Um diese zu klären, beantwortet eHealth Suisse fortlaufend Anfragen zur Klärung und Präzisierung technischer Aspekte und deren Auswirkungen auf die Umsetzung. Darüber hinaus beteiligt sich eHealth Suisse regelmässig an Besprechungen mit Verantwortlichen, die das EPD implementieren, (Stamm-)Gemeinschaften und dem Bundesamt für Gesundheit (BAG), um offene Fragestellungen zu klären und ihre technische Expertise in die Lösung einzelner Probleme einzubringen.

6.

Aktivitäten von Bund und Kantonen

Bund und Kantone setzen im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeiten die Ziele der Strategie «eHealth Schweiz 2.0» von 2017 um. Im Folgenden sind einige der Aktivitäten aufgeführt, die auch die Aufgabenfelder von eHealth Suisse betreffen.

Bund

Revision des Bundesgesetzes über das EPD (EPDG)

Das EPD soll künftig in der Gesundheitsversorgung eine zentrale Rolle spielen. Es stärkt die Qualität der medizinischen Behandlung, erhöht die Patientensicherheit und steigert die Effizienz des Gesundheitssystems.

Das EPDG wird derzeit revidiert. Im Frühjahr 2024 hat das Parlament eine Übergangsfinanzierung von maximal 60 Millionen Franken bis zum 30. September 2029 zur Verbreitung und Förderung des EPD verabschiedet. Sie ist am 1. Oktober 2024 in Kraft getreten.

Mit einer umfassenden Revision des EPDG will der Bundesrat das EPD weiterentwickeln, damit es sein volles Potenzial entfalten kann. Um einer im Vernehmlassungsverfahren weithin geäusserten Forderung nachzukommen und die Akzeptanz wie auch Nutzung des EPD zu erhöhen, soll die technische Infrastruktur des EPD neu zentralisiert vom Bund zur Verfügung gestellt werden. Der Bundesrat hat diesen Richtungsentscheid an seiner Sitzung vom 27. September 2024 gefällt. Der Bundesrat hat das EDI beauftragt, die Zentralisierung der technischen Infrastruktur für das EPD in die Gesetzesrevision aufzunehmen. Die entsprechende Botschaft wird dann dem Parlament vorgelegt. eHealth Suisse hat bei den technischen Aspekten der Gesetzrevision fachlich unterstützt.



Weitere Informationen:
[Revision des EPDG](#)

Revision der Verordnung des EDI über das EPD

Anlässlich der Jahresrevisionen des Ausführungsrechts zum EPDG haben das Bundesamt für Gesundheit (BAG) und eHealth Suisse Weiterentwicklungs- und Aktualisierungsbedürfnisse zum EPD gesammelt und mit den (Stamm-)Gemeinschaften koordiniert. Die revidierten Anhänge dieser Jahresrevision sind am 1. Juni 2024 in Kraft getreten. Eine wichtige Anpassung betrifft die Aufnahme der beiden neuen Austauschformate eRezept sowie eAllergie und Intoleranzen in den Anhang 4 EPDV-EDI. eHealth Suisse verantwortet die inhaltliche Weiterentwicklung der Vorgaben in den technischen Anhängen der EPDV-EDI, wie der Austauschformate.



Weitere Informationen:
[Anhänge der EPDV-EDI \(unter Gesetze\)](#)

Publikation der Version SIAS 1.8

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) hat im Jahr 2024 die Version 1.8 des SIAS veröffentlicht. Das Swiss Interoperability Conformity Assessments Scheme (SIAS) umfasst die technischen und organisatorischen Anforderungen sowie die Regeln, nach denen die Swiss Interoperability Conformity Assessments (SIA) durchgeführt werden. Beim SIA wird mit Hilfe des Zertifizierungstestsystems die technische Konformität der EPD-Plattformen zu den Vorgaben der EPDV-EDI geprüft. Da (Stamm-)Gemeinschaften die Austauschformate nach Anhang 4 EPDV-EDI verwendet müssen, beinhaltet das SIAS 1.8 auch die technischen Anforderungen an den elektronischen Medikationsplan und den elektronischen Impfausweis. eHealth Suisse hat bei der Revision des SIAS Dokument mitgearbeitet. Die Verantwortung für die Zertifizierungen liegt aber beim BAG.

Das Parlament unterstützt das Programm DigiSanté

Der Ständerat genehmigte in der Sommersession als Zweitrat den Verpflichtungskredit für das Programm DigiSanté. Damit wurde die parlamentarische Beratung mit einem positiven Bescheid für die Digitalisierung im Gesundheitswesen abgeschlossen. DigiSanté soll die Effizienz und Transparenz des Gesundheitssystems sowie die Behandlungsqualität und Patientensicherheit verbessern. eHealth Suisse hat bei dem technischen Vorarbeiten des Programms, besonders bei der Einwahl von Standards, im Jahr 2023 und 2024 mitgewirkt.



Weitere Informationen:
[**Programm DigiSanté**](#)

Infoveranstaltung – Digitalisierung entlang des Medikationsprozesses

Am 21. Februar 2024 organisierte das Bundesamt für Gesundheit (BAG) eine Informationsveranstaltung zum Thema «Digitalisierung entlang des Medikationsprozesses». An diesem Anlass wurden Digitalisierungsprojekte des Schweizer Gesundheitswesens vorgestellt, die zur Förderung der Patientensicherheit beitragen. Neben den Digitalisierungsprojekten unter der Federführung des BAG wurden auch Gesundheitsplattformen sowie konkrete Anwendungen für den Medikationsplan und das elektronische Rezept von eHealth Suisse sowie privaten Partnern vorgestellt.

Kantone

Datenrettung meinerImpfungen.ch

Von April bis Juni 2024 konnten die ehemaligen Nutzenden von meinerImpfungen.ch ihre Daten ins EPD transferieren. Nach Ablauf dieser Frist wurden die Daten gemäss den Richtlinien des EDÖB endgültig gelöscht. Das Projekt wurde von der Stammgemeinschaft eHealth Aargau im Auftrag vom Departement Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau mit der Unterstützung des Bundesamtes für Gesundheit (BAG), von 23 Kantonen und von eHealth Suisse umgesetzt. Komponenten des Impfmoduls wurden verwendet, um die Daten ins Impfaustauschformat zu überführen und um eine PDF Übersicht der Impfdaten zu erstellen.

Übertragung der VacMe-Impfdaten

Von November 2024 bis Februar 2025 konnten die im Kanton Bern in VacMe erfassten Covid-19-Impfungen, mit der Unterstützung von Post Sanela, ins EPD übertragen werden. eHealth Suisse hat bei der Umsetzung mit Know-how zum Austauschformat sowie zur EPD-Anbindung unterstützt. Gemeinsame Tests stellten sicher, dass das Impfmodul die Impfungen im EPD anzeigen kann.

7.

Internationales

eHealth Suisse verfolgt kontinuierlich die Entwicklung nationaler Projekte zu elektronischen Gesundheitsdossiers (Electronic Health Record) in anderen Ländern sowie die Fortschritte im Bereich des International Patient Summary (IPS). Zudem steht eHealth Suisse im regelmässigen Austausch mit Ministerien, Fachorganisationen und Industrievertretern, um aktuelle Entwicklungen und Best Practices zu diskutieren.

Drei-Länder-Treffen zu Standards

Nach einem ersten Austausch im Jahr 2019 organisierte das Bundesamt für Statistik im Januar 2024 erneut ein zweitägiges Treffen von Vertreterinnen und Vertretern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Im Fokus standen Themen wie medizinische Klassifikationen, Terminologien und Standards. Das Treffen bot eine Plattform zur Diskussion aktueller Entwicklungen in der medizinischen Klassifikation sowie zur semantischen und technischen Standardisierung. Vorgestellt wurden die neue Version der ICD (ICD-11), die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem CHOP-Score sowie die laufenden Arbeiten zur semantischen und technischen Interoperabilität und zu SNOMED CT.

SNOMED CT

Als National Release Center (NRC) von SNOMED CT in der Schweiz beteiligt sich eHealth Suisse auch an internationalen Arbeitsgruppen von SNOMED International, wie der German Translation Group und der French Translation Group. Auch findet ein regelmässiger Austausch zwischen den NRC in Deutschland, Österreich und der Schweiz statt.

Global Digital Health Partnership

Um den Einsatz und die Verbreitung des «International Patient Summary» der Europäischen Union zu fördern, beteiligte sich eHealth Suisse an den Interoperabilitätsarbeiten der Global Digital Health Partnership (GDHP). Die GDHP ist ein Netzwerk von nationalen und regionalen Regierungen sowie internationalen Organisationen, das die globale Umsetzung digitaler Gesundheitsdienste unterstützt. Aktuell zählt die GDHP 33 Mitglieder.

Integrating the Healthcare Enterprise IHE

Die technischen Spezifikationen in den Anhängen der EPDV-EDI basieren auf internationalen Standards, insbesondere auf den Integrationsprofilen und Implementierungsleitfäden der IHE International, den sogenannten technischen Frameworks. Um die Interessen der Schweiz auf internationaler Ebene zu vertreten, engagiert sich eHealth Suisse aktiv in den Arbeitsgruppen des technischen Komitees IT Infrastructure von IHE International. eHealth Suisse nimmt regelmässig an den Sitzungen für das Änderungsmanagement der Standards teil und ist darüber hinaus in Arbeitsgruppen zur Entwicklung neuer interoperabler Standards eingebunden. 2024 hat eHealth Suisse eine führende Rolle bei der Ausarbeitung internationaler IHE-Profile für die mobile Health- und Berechtigungssteuerung übernommen und massgeblich zu deren Inhalten beigetragen.



Weitere Informationen:
[IHE Suisse](#)

8.

Budget und Jahresabschluss 2024

Mit der Inkraftsetzung des Bundesgesetzes über das elektronische Patientendossier (EPDG) und der damit verbundenen Übernahme von Bundesaufgaben hat eHealth Suisse Anfang 2018 auf jährlich fixe Budgets umgestellt.

Rubrik	Einnahmen	Ausgaben	Bemerkungen
	CHF	CHF	
Beitrag Bund	3'410'221		
Beitrag GDK	300'000		Nationale Koordination sowie Themen ausserhalb EPD
Lohnkosten		1'948'409	
Austauschformate und Zusatzdienste		250'696	Konzeptarbeiten Austauschformate (Laborauftrag, Radiologieauftrag) Anpassungen von FHIR-Formaten Aktualisierung Austauschformate Implementation Guide eTOC und Laborauftrag
Kommunikation		147'621	Erklärclips Webseiten (e-Health-suisse.ch und patientendossier.ch) Kommunikationskonzept Unterstützung PL-Kampagne
Betrieb und Weiterentwicklung		300'960	Impfmodul (Wartung, Weiterentwicklung) Risikoanalyse Weiterentwicklung HUSKY EPD-Playground
Referenzumgebung		633'803	Übergang zu neuem Vertrag
Projectathon 2024		127'855	Raummierte, Catering Technische Infrastruktur Expertenmitarbeit Projectathon Entschädigung Monitore
Übrige IT-Aufwendungen		194'305	Mitgliedschaft SNOMED, JIRA/Confluence Lizenzen, GitLab
Sonstiger Betriebsaufwand		106'572	Übersetzungen Bücher, Zeitschriften Sonstiger Betriebsaufwand
Total 2024	3'710'221	3'710'221	

ehealthsuisse

Kompetenz- und Koordinationsstelle
von Bund und Kantonen

Centre de compétences et de coordination
de la Confédération et des cantons

Centro di competenza e di coordinamento
di Confederazione e Cantoni



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



Konferenz der kantonalen Gesundheits-
direktorinnen und -direktoren
Conférence des directrices et directeurs
cantonaux de la santé
Conferenza delle direttrici e dei direttori
cantionali della sanità